

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten der Inlandsgermanistik und der Auslandsgermanistik in Vietnam

Dr. Dang Thi Thu Hien
Universität Hanoi

1. Problemstellung und Zielsetzung

Der „Nominalstil“ gilt als ein wichtiges syntaktisches Merkmal der deutschen Wissenschaftssprache. „Nominalstil“ bezeichnet die Tendenz der stärkeren Nominalisierung in wissenschaftlichen Texten im Vergleich zu Texten, die nicht der Wissenschaftskommunikation angehören. Eines der Nominalstil-Phänomene ist der häufige Gebrauch von weit ausgebauten Nominalgruppen. Diese syntaktische Besonderheit wird auf das „Gebot“ der „Ökonomie“ der Wissenschaftssprache zurückgeführt (Hennig/Czicza 2011: 50). Erweiterte Nominalphrasen gelten nämlich als ein grammatisches Mittel, Sachverhalte komprimiert und somit „ökonomisch“ darzustellen. Eine wichtige syntaktische Möglichkeit zur Erweiterung der Nominalphrase stellt das sogenannte erweiterte Partizipialattribut (im Folgenden: „erweitertes PA“) dar.

Dass das erweiterte PA sehr häufig und in hoher struktureller Komplexität in deutschsprachigen wissenschaftlichen Texten vorkommt, ist in bisherigen Forschungen gut nachgewiesen worden (u. a. Weber 1971, Dang 2004). Die bisherigen Arbeiten beschränken sich lediglich auf Untersuchungen des Gebrauchs des erweiterten PA in Texten, die von deutschen Wissenschaftlern verfasst werden. Die Frage, ob die oben genannte Annahme bezüglich der syntaktischen Besonderheit der deutschen Wissenschaftssprache auch auf Texte zutrifft, die zwar in deutscher Sprache, jedoch nicht von deutschen Muttersprachlern geschrieben wurden, bleibt noch offen. Die vorliegende Arbeit versteht sich als ein Versuch, dieser Antwort näher zu kommen, indem sie den Gebrauch des erweiterten PA in linguistischen Texten der Inlandsgermanistik und der Auslandsgermanistik in Vietnam untersucht.

Um der hier interessierenden Frage nachzugehen, bedient sich die Arbeit der korpuslinguistischen Forschungsmethode (Abschnitt 3). Der Korpusanalyse liegen theoretische Grundbegriffe zugrunde, die in Abschnitt 2 dargelegt werden. Die Ergebnisse der Korpusanalyse werden für jeden Bereich in Abschnitt 4 und 5 beschrieben. Die Zusammenführung der Ergebnisse erfolgt im abschließenden Kapitel.

2. Theoretische Grundlagen

2.1. Grundstruktur des erweiterten PA im Deutschen

Das erweiterte PA steht im Bereich zwischen dem Artikel und dem Kernnomen einer Nomi-

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Nominalphrase¹. Es stellt das Ergebnis der Überführung der Struktur eines Satzes in eine Nominalphrase dar. Die folgenden Beispiele wurden einem wissenschaftlichen Text

entnommen: (1) alle die Schule allgemein betreffenden Angelegenheiten und Konflikte

(2) einige im Ausgangstext explizit genannten Szenenelemente

(3) der bereits bei Pestalozzi zu findende Gedanke

Die Nominalphrasen in (1-3) gehen auf Sätze (1a-3a) zurück:

(1a) Alle Angelegenheiten und Konflikte betreffen die Schule

allgemein. (2a) Einige Szenenelemente werden im Ausgangstext

explizit genannt. (3a) Der Gedanke ist bereits bei Pestalozzi zu

finden.

Die Konstruktion des erweiterten PA ergibt sich aus der Nominalisierung von Sätzen

und stellt somit im Grunde genommen eine syntaktische Alternative zu einem Satz dar.²

Sie wird also in der Regel verwendet, wenn man Sachverhalte nicht in Satzform, sondern als

Nominalphrase formulieren will.

Betrachtet man die Konstruktion im Bereich zwischen dem Kern und dem Artikel der jeweiligen Nominalphrasen in den 3 oben aufgeführten Beispielen, lässt sich eine Gemeinsamkeit feststellen. Es treten nämlich neben den partizipialen Attributen noch andere Elemente auf: eine Nominalphrase und ein Adverb in (1), ein Adverb und eine Präpositionalphrase in (2) und (3). Solche Fügungen, in denen ein attributiv gebrauchtes Partizip durch Nominalphrasen, Präpositionalphrasen oder Adverbien erweitert wird, werden als erweiterte PA bezeichnet (Admoni, nach Weber 1971: 9). Das attributive Partizip nennt Weber (1971, 149) den *Kern* und die hinzutretenden Elemente die *Erweiterungen* des erweiterten PA. Eine Nominalphrase, die im Vorfeld ein erweitertes PA enthält, hat demnach die folgende schematische Struktur:

Artikel	<table border="1"><tr><td>Erweiterung</td><td>Kern</td></tr></table>	Erweiterung	Kern	Nomen
Erweiterung	Kern			

Es lassen sich drei Kerntypen unterscheiden: Partizip I, Partizip II und Gerundiv. Je nach der Valenz des dem Kern zugrunde liegenden Verbs werden vier formale Klassen von Erweiterungen des erweiterten PA unterschieden (Weber 1971: 150):

Ergänzung/Angabe 2: Akkusativische Erweiterungen

Die *eine Woche* dauernde Versammlung

Ergänzung/Angabe 3: Dativische Erweiterungen

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Die *mir* mitgeteilte Nachricht

Ergänzung/Angabe 5: Präpositionale
Erweiterungen

Der *für uns* reservierte Tisch

Ergänzung/Angabe 0: Adverbiale
Erweiterungen

Ein *schnell* zu beantwortender Brief

- ¹ Jede Nominalphrase besteht aus einem Nomen als Kern und einem Artikel. Der Bereich zwischen dem Kernnomen und dem Artikel wird als das Vorfeld und der nach dem Kernnomen als das Nachfeld bezeichnet (Engel 1996: 603, Heringer 1995: 225).
- ² Man spricht von einer unmittelbaren Vererbung der Struktureigenschaften von Sätzen an die Nominalphrase (vgl. Heringer 1989: 316)

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Außer diesen Typen ist noch ein anderer Typ beobachtbar. Bei diesem Typ treten Erweiterungen im Genitiv auf:

Der *des Verstorbenen* gedenkende
Freund

Somit sind fünf formale Erweiterungstypen zu unterscheiden.

2.2. Die strukturelle Komplexität des erweiterten PA

In der folgenden Nominalphrase erscheint das erweiterte PA in einer einfachen Form:

Ein häufig weinendes
Kind

Das erweiterte PA besteht aus dem Kern (Partizip I) und einem Erweiterungsglied (einer ad-verbialen Angabe). Das Vorfeld der Nominalphrase ist in diesem Beispiel relativ einfach strukturiert. Die Struktur des Vorfelds einer Nominalphrase kann aber aufgrund der verschiedenen Komplikationsformen der erweiterten PA sehr komplex sein. In Anlehnung an Weber (1971) und Heringer (1989) lassen sich fünf Typen der strukturellen Komplexität des erweiterten PA unterscheiden.

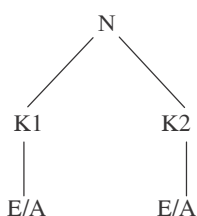
2.2.1. Koordination der erweiterten PA

Im Vorfeld der Nominalphrase können zwei oder mehrere erweiterte PA auftreten, die unmittelbar vom Kernnomen der Nominalphrase abhängig sind. Sie sind in Bezug auf das Kernsubstantiv sozusagen gleichgeordnet und werden daher als koordiniert bezeichnet. Koordinierte erweiterte Attribute sind in der Regel durch ein Komma oder eine Konjunktion wie z.B. *und*, *aber*, *oder* usw. miteinander verbunden. Die Koordination kann in zwei Formen realisiert werden.

- Jedes erweiterte PA hat eigene Erweiterungen. Schematisch lässt sich die Struktur der Koor-

dination dieser Art in Form eines Abhängigkeitsbaums wie folgt darstellen (vgl. Weber 1971,

200):



N: das Bezugsnomen des erweiterten PA

K: der Kern des erweiterten PA

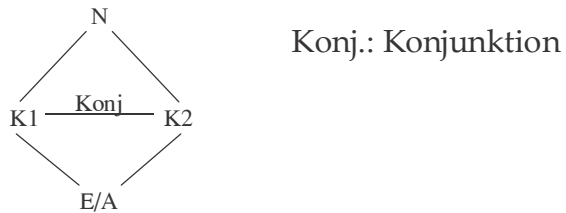
E/A: Erweiterungen des erweiterten Attributs

Beispiel:

Ein I [*von der Mutter sehr verwöhnter*], aber II [*von dem Vater streng behandelte*] Sohn

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

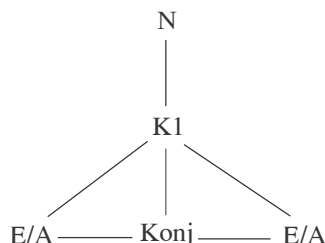
- Die erweiterten PA haben die gleichen Erweiterungen; oder genauer gesagt: die Adjektive bzw. Partizipien, die den Kern der koordinierenden Attribute bilden, werden durch dieselben Glieder erweitert. Die Koordination dieser Art hat die folgende schematische Struktur:



Beispiel: Ein (I,II) von der Mutter sehr I [*verwöhnter*] und II [*geliebter*] Junge

2.2.2. Koordination der Erweiterungen

Erweiterungen werden als koordiniert bezeichnet, wenn sie direkt vom Kern des erweiterten PA abhängen und der gleichen Klasse zugeordnet sind (vgl. ebd. 209). Koordinierte Erweiterungen können durch Konjunktionen miteinander verbunden werden. Die Struktur eines erweiterten Attributs, dessen Erweiterungen koordiniert sind, ist schematisch wie folgt darzustellen:



Beispiel

:

Die 1a (*des Kindermordes*) und 1b (*des Diebstahls*) verdächtige Frau

2.2.3. Mehrgliedrige Erweiterungen

Wenn in der Erweiterungszone des erweiterten PA mindestens zwei nicht koordinierte Ergänzungen/Angaben auftreten, spricht man von mehrgliedrigen Erweiterungen. Als „Glieder“ werden hier nicht nur solche Einheiten verstanden, die im zugrunde liegenden Satz Satzgliedstatus haben, sondern auch solche Elemente, die zwar kein Satzglied sind, aber unmittelbar vom Prädikat abhängen wie z. B. das Reflexivpronomen oder Gradadverbien.

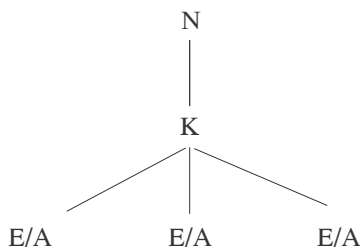
Beispiel: Der (1) *sich* (2) *sehr* (3) *für die Musik* interessierende Student

Das erweiterte PA in dem Beispiel enthält eine mehrgliedrige Erweiterung. Als Erweiterungsglieder gelten das Reflexivpronomen „*sich*“ in der Funktion der Akkusativergänzung, das Gradadverb „*sehr*“ als eine Angabe und die Präpositionalphrase „*für die Musik*“ in der Rolle einer präpositionalen Ergänzung.

Das folgende Schema illustriert die Struktur eines erweiterten PA mit einer dreigliedrigen

Erweiterun

g:



Nach der Zahl der Erweiterungsglieder lassen sich drei Klassen von mehrgliedrigen Erweiterun-

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

rungen

unterscheiden:

Zweigliedrig:

(1) die (1) von den Eltern (2) sich lösenden libidinösen Wünsche

Dreigliedrig:

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

- (2) einen (1) *in diesem Bereich* (2) *zur Zeit* (3) *vor sich* gehenden
Prozess der Grammatikveränderung

Vier- und mehrgliedrig:

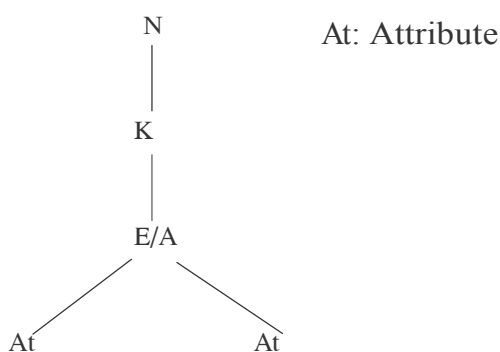
- (3) der (1) *eines Tages* (2) *plötzlich* (3) *aus den USA* (4) *an sie* geschickte Brief

2.2.4. Attribute der Erweiterungen

Erweiterungsglieder des erweiterten PA können durch adjektivische und/ oder nominale At- tribute erweitert werden.

- (1) Der von der Oma *meiner Freundin* gebackene Kuchen
(2) Die in den *armen* Ländern lebenden Menschen

Das erweiterte PA, dessen Erweiterungsglieder eigene Attribute haben, hat die folgende sche- matische Struktur:



2.2.5. Verschachtelung von erweiterten PA

Ein erweitertes PA kann selbst ein erweitertes PA enthalten. Dabei wird ein erweitertes PA also in ein anderes eingeschachtelt. Im folgenden Beispiel wird das eingeschachtelte erweiterte PA fettkursiv geschrieben.

- (1) Das von *einem bei Studenten sehr beliebten Professor* geleitete Projekt

Das Vorfeld der Nominalphrase wird durch ein erweitertes PA besetzt, das selbst ein erwei- tertes PA zu sich nimmt.

In (1) handelt es sich um eine Verschachtelungsform, bei der das eingeschachtelte erweiterte PA direkt auf ein Erweiterungsglied des übergeordneten erweiterten PA bezogen ist. Von die- ser Verschachtelungsform ist eine Form zu unterscheiden, bei der das eingeschachtelte PA sich auf ein Attribut des Erweiterungsglieds bezieht:

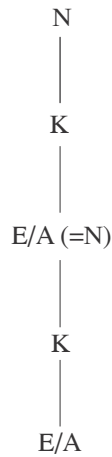
- (2) Das von einem Professor einer *für diesen Preis nominierten* Universität geleitete
Projekt

Das erweiterte PA in (2) enthält in seinem Erweiterungsbereich eine präpositionale Erweite- rung. Die Nominalphrase, die dieses Erweiterungsglied konstituiert, wird im Nachfeld durch ein Genitivattribut erweitert, welches wiederum durch eine erweiterte PA attribuiert wird.

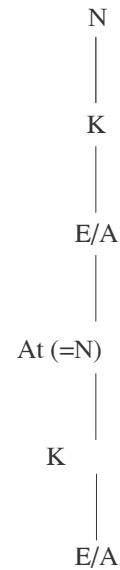
Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Insgesamt kann man zwei Typen der Verschachtelung von erweiterten PA unterscheiden. Die Struktur des jeweiligen Typs ist in einem Abhängigkeitsbaum wie folgt darzustellen:

Typ 1:



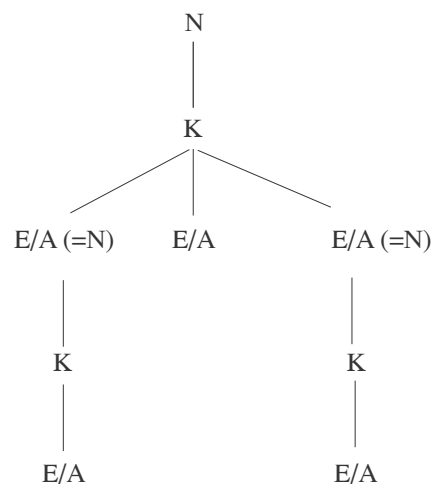
Typ 2:



Die fünf beschriebenen strukturellen Komplexitätsformen von erweiterten PA erzeugen nach Heringer (1995, 249ff.) bei den Lesern oft große Verständnisprobleme. Besonders schwer verständlich sind solche Konstruktionen, in denen mehrere Komplikationstypen kombiniert auftreten. Ein Beispiel für die Kombination ist die Struktur, in der zwei oder mehrere koordinierte erweiterte PA in ein anderes erweitertes PA eingebaut werden. Es handelt sich hier also um eine Kombination der **Verschachtelung** mit der **Koordination der erweiterten PA**.

- (3) Eine I[II (*ein komplex strukturiertes erweitertes Partizipialattribut*) und III (*ein im Nachfeld stehendes Genitivattribut*) enthaltende] Nominalphrase.

Die Struktur der Nominalphrase (3) ist in Form eines Abhängigkeitsbaums wie folgt darzustellen:



3. Methodisches Vorgehen

Der Untersuchung liegen ein Korpus von linguistischen Texten der Inlandsgermanistik und eines der Auslandsgermanistik in Vietnam zugrunde. Die beiden Korpora haben einen etwa gleich großen Umfang, was einen Vergleich des

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Gebrauchs der Konstruktion des erweiterten PA in Texten von deutschen und vietnamesischen Wissenschaftlern ermöglicht. Das Korpus

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

der Texte der Inlandsgermanistik setzt sich aus 10 Texten zusammen und umfasst etwa 37.700

Wortformen. Die Texte stammen aus germanistischen Zeitschriften, Sammelbänden und Studienbüchern. Zum Korpus der linguistischen Texte der vietnamesischen Germanistik gehören

14 Texte mit insgesamt ca. 34.500 Wortformen. Die Texte sind bis auf einen Artikel aus einer Fachzeitschrift¹ Beiträge der in Vietnam in den letzten drei Jahren abgehaltenen internationalen DaF-Konferenzen. Alle Texte werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und für den wissenschaftlichen Zweck anonymisiert.

Die zwei Korpora werden unter zwei Aspekten untersucht: die Häufigkeit des erweiterten PA je 1.000 Wortformen und die strukturelle Komplexität dieser Konstruktion. Um einen Eindruck vom Umfang der Struktur im jeweiligen Korpus zu bekommen, wird ergänzend zur Häufigkeitsberechnung die Anzahl der Wortformen, die Erweiterungen eines PA enthalten, ermittelt.

Der Zählung des erweiterten PA basiert auf der Definition dieser Konstruktion. Demnach besteht jedes erweiterte PA aus einem Kern und einem Erweiterungsbereich. Der Kern ist ein flektiertes Partizip oder Gerundivum, das vom Kernsubstantiv einer Nominalphrase abhängig ist. Jede Phrase, die diese Struktur aufweist, wird als ein erweitertes PA gezählt. Bei der Zählung von in den Erweiterungen enthaltenen Wörtern wird jedes Wort, das von den benachbarten Wörtern durch ein Leerzeichen getrennt ist, berücksichtigt.

Der Ermittlung der strukturellen Komplexität liegt die Unterscheidung der in 2.2 beschriebenen Komplexitätstypen zugrunde. Es werden fünf Typen der Komplexität von erweiterten PA unterschieden. Die Komplexitätstypen werden, mit Ausnahme des Typs 2, jeweils in Unterformen aufgeteilt. Im Folgenden sind die Abkürzungen für die betreffende Form angegeben:

Typ 1: Koordination von erweiterten PA

Bei diesem Typ unterscheidet man zwei Formen der Koordination:

- Die koordinierten erweiterten Attribute haben jeweils eigene Erweiterungen (K1)

- Die koordinierten erweiterten Attribute haben gemeinsame

Erweiterungen (K2) Typ 2: Koordination der Erweiterungen

Typ 3: Mehrgliedrige Erweiterungen

Zu diesem Typ gehören: zweigliedrige Erweiterungen (G2)

dreigliedrige Erweiterungen (G3)

viergliedrige Erweiterungen (G4)

Typ 4: Attribute der Erweiterungen

Attribute der Erweiterungen können in zwei Formen auftreten:

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

- Adjektivisches Attribut (At1)
- Nominales Attribut (At2)

¹ Diese Zeitschrift ist die „Zeitschrift für Fremdsprachen“ (Journal of foreign language studies) und wird von der Universität Hanoi herausgegeben.

Typ 5: Verschachtelung von erweiterten PA

Dieser Typ hat zwei Unterklassen:

- Das eingeschachtelte erweiterte PA ist einem Erweiterungsglied untergeordnet (V1).
- Das eingeschachtelte erweiterte PA ist einem Attribut eines Erweiterungsglieds untergeordnet (V2).

Ein erweitertes PA wird als strukturell komplex betrachtet, wenn es sich mindestens einem der fünf genannten Komplexitätstypen zuordnen lässt.

Die Zahl der erweiterten PA, deren Struktur als komplex angesehen wird, kann nur zum Teil etwas über die Komplexität dieser Konstruktion aussagen. Ausschlaggebend ist die Häufigkeit von erweiterten PA, in denen verschiedene Komplexitätsformen kombiniert sind. Zur genaueren Bestimmung des Komplexitätsgrads soll daher als Zweites der Frage nachgegangen werden, wie viele erweiterte PA eine Kombination von Komplexitätstypen aufweisen. Ein erweitertes PA gilt strukturell als umso komplexer, je mehr Komplexitätsformen in seiner Struktur festgestellt werden. Um die Verwendung des erweiterten PA in den untersuchten Texten in Bezug auf die Komplexität grundlegend zu erfassen, soll dementsprechend auch ermittelt werden, ob und mit welcher Häufigkeit eine Kombination von mehr als drei Typen der Komplexität vorkommt.

4. Der Gebrauch des erweiterten PA in linguistischen Texten der Inlandsgermanistik

4.1. Häufigkeit und Umfang

Die Untersuchung der Häufigkeit und des Umfangs des erweiterten PA in linguistischen Texten der Germanistik in Deutschland ergibt das folgende Ergebnis:

Tabelle 1: Häufigkeit und Umfang des erweiterten PA in linguistischen Texten der Inlandsgermanistik

Text	Umfang des Textes in Wörtern	Anzahl der erweiterten PA	Umfang der Erweiterungen in Wörtern
Text 1	3.200	34	84
Text 2	5.300	45	88
Text 3	4.700	74	150
Text 4	3.800	22	47
Text 5	4.200	31	55
Text 6	2.400	28	88
Text 7	4.600	28	58
Text 8	2.700	16	30
Text 9	3.200	37	81
Text 10	3.600	106	328
Summe	37.700	421	1.009

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Wie Tabelle 1 zeigt, wurden in den 10 inlandsgermanistischen Texten im Bereich Linguistik mit einem Umfang von etwa 37.700 Wortformen insgesamt 421 Belege für erweiterte PA gefunden. Somit treten in einem 1.000 Wörter umfassenden Text durchschnittlich 11,2 erweiterte PA auf. Weiterhin ist abzulesen, dass im Erweiterungsbereich der 421 erweiterten PA insge-

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

samt 1.009 Wörter gezählt wurden. Demnach enthalten Erweiterungen eines jeden erweiterten

PA im Durchschnitt ca. 2,4 Wörter.

Wenn man die relative Häufigkeit des erweiterten PA in den einzelnen Texten vergleicht, ist festzustellen, dass diese Konstruktion von Text zu Text höchst unterschiedlich oft benutzt wird (Abbildung 1).

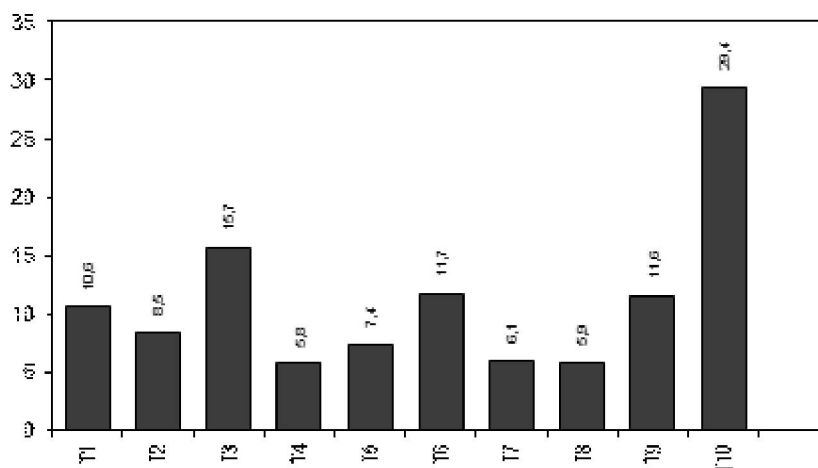


Abbildung 1: Unterschied der relativen Häufigkeit zwischen den Texten der Inlandsgermanistik

4.2. Strukturelle Komplexität

In Tabelle 2 werden die Ergebnisse der Untersuchung des Komplexitätsgrads von erweiterten PA in linguistischen Texten der Inlandsgermanistik zusammengestellt. Sie ist folgendermaßen aufgebaut:

- Spalte (1): Textquelle
- Die Spalten (2) bis (6) geben an, wie oft ein bestimmter Komplexitätstyp in den einzelnen Texten vorkommt. Dabei wird die Anzahl des Vorkommens der Unterformen der jeweiligen Komplexitätstypen auch aufgeführt.
- Spalte (7) gibt die Anzahl der erweiterten PA an, bei denen die Komplexitätstypen kombiniert sind. In (7a) sind Angaben über die Anzahl von erweiterten PA mit der Kombination von zwei Komplexitätstypen und in (7b) Angaben über die Anzahl von solchen enthalten, bei denen mindestens drei Formen der Komplexität zusammen auftreten.

Tabelle 2: Die strukturelle Komplexität des erweiterten PA in linguistischen Texten der Inlandsgermanistik

Textquelle	Typ 1		Typ 2	Typ 3			Typ 4		Typ 5		(7)	
	)2(			)4(			)5(		)6(		(7a)	(7b)
(1)	K1	K2	)3(	G2	G3	G4	At1	At2	V1	V2	(7a)	(7b)

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Text 1	2	1	5	6	-	-	3	1	-	-	5	1
Text 2	1	-	3	7	2	-	1	-	-	-	-	-

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Text 3	4	-	2	13	2	-	2	-	-	-	4	-
Text 4	-	-	1	2	-	-	3	-	-	-	-	-
Text 5	-	-	1	2	-	-	3	1	-	-	1	-
Text 6	1	-	1	6	-	-	4	4	-	-	1	1
Text 7	1	-	2	1	-	-	4	1	-	-	-	-
Text 8	1	-	1	1	1	-	2	-	-	-	-	1
Text 9	1	1	2	6	1	-	1	1	-	-	1	-
Text 10	9	1	4	21	3	-	13	10	1	2	12	3
Summe	20	3	25	65	9	-	36	18	1	2	24	6
Summe	23		22	74			54		3		30	
	176											
	30											

Häufigkeit von komplexen erweiterten PA

Innerhalb der insgesamt 421 Belege für erweiterte PA, die in den untersuchten linguistischen Texten verwendet werden, wurden 176 Belege gefunden, bei denen mindestens eine der fünf Formen der strukturellen Komplexität vorkommt. In inlandsgermanistischen Texten im Bereich Linguistik ist also mehr als ein Drittel (40 %) aller erweiterten PA als strukturell komplex zu betrachten.

Kombination von Komplexitätstypen

Wie die letzte Spalte der Tabelle 2 zeigt, wurden im ganzen Textkorpus insgesamt 30 Belege gefunden, bei denen eine Kombination von mindestens zwei Formen der strukturellen Komplexität vorliegt. Ihr Anteil liegt bei etwa 18,7 % aller komplexen erweiterten PA. Bei den meisten Belegen sind zwei Typen der Komplikation kombiniert. Nur ein kleiner Teil weist eine dreifache Kombination auf. Das Vorkommen von gleichzeitig vier Komplexitätsformen lässt sich bei keinem Beleg feststellen.

Kombination von zwei Komplexitätstypen

Typ 1 + Typ

2

- (1) individuell und institutionell definierte und regulierte Handlungsziele der Gesprächspartner (Text1)

Typ 2 + Typ

4

- (2) neu und mit einem besonderen Rechtsstatus angelegten Siedlungen (Text10)

Kombination von drei Komplexitätsformen

Die folgenden Belege sind Beispiele für solche Nominalphrasen, deren Vorfeld eine besonders komplexe Struktur aufweist. In den ausgewerteten Texten sind sie aufgrund ihres komplex strukturierten Vorfelds als die Nominalphrasen mit dem

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

höchsten Grad an struktureller Kom- plexität zu bewerten. Die höchst komplexe Struktur des Vorfelds ergibt sich daraus, dass es mehrere als strukturell komplex zu betrachtende erweiterte PA enthält.

(3) einer I[sich im Handeln reproduzierenden], II[allgemeinen
Gesetzmäßigkeiten

E2

A5

E3

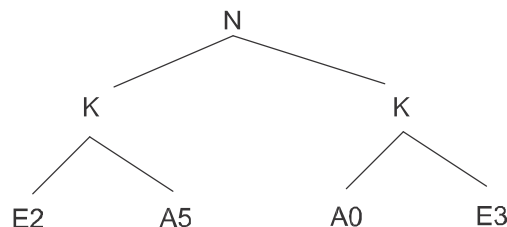
A0

unterliegenden] Ordnung (Text1)

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

In (3) sind zwei erweiterte PA koordiniert. Ihr Erweiterungsbereich besteht jeweils aus zwei

Erweiterungsgliedern. Die dargestellte Struktur lässt sich in Form des folgenden Abhängigkeitsbaums veranschaulichen:



5. Der Gebrauch des erweiterten PA in linguistischen Texten der Auslandsgermanistik in Vietnam

5.1. Häufigkeit und Umfang

Tabelle 3 stellt das Ergebnis der Analyse im Hinblick auf die Häufigkeit und den Umfang des

erweiterten PA im Korpus der auslandsgermanistischen Texte in Vietnam dar.

Tabelle 3: Häufigkeit und Umfang des erweiterten PA in linguistischen Texten der Auslandsgermanistik in Vietnam

Text	Umfang des Textes in Wörtern	Anzahl der erweiterten PA	Umfang der Erweiterungen in Wörtern
Text 1	1.300	5	10
Text 2	3.200	5	5
Text 3	3.250	9	23
Text 4	1.100	3	10
Text 5	500	6	16
Text 6	1.400	3	4
Text 7	1.860	11	22
Text 8	2.000	7	14
Text 9	2.620	2	9
Text 10	3.280	1	6
Text 11	1.000	4	6
Text 12	1.800	5	18
Text 13	3.850	18	37
Text 14	5.400	10	24
Summe	32.560	89	204

In den 14 untersuchten Texten mit einem Umfang von 32.560 Wortformen kommen 89 erweiter-

te PA vor. Somit treten in 1.000 Wortformen durchschnittlich ca. 2,7 erweiterte PA auf. Was den Umfang der Erweiterungen betrifft, ist der Tabelle zu entnehmen, dass die durchschnittliche Anzahl der Wörter, die in Erweiterungen eines erweiterten PA enthalten sind, 2,3 beträgt.

Dass das erweiterte PA von Text zu Text unterschiedlich oft zum Einsatz kommt, zeigt

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Abbildung 2:

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

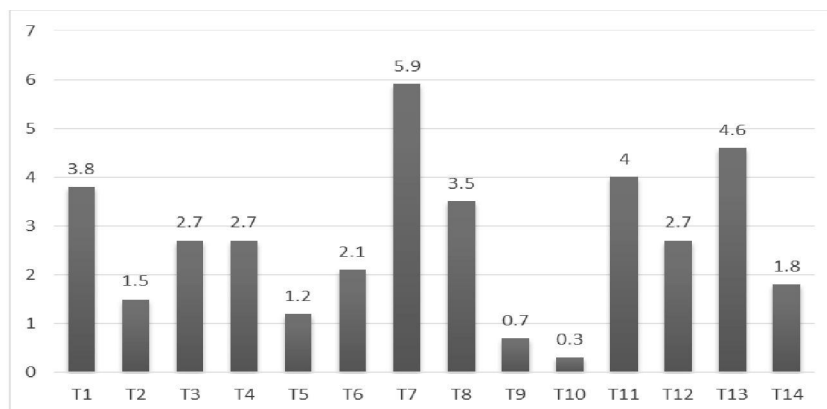


Abbildung 2: Unterschied der relativen Häufigkeit zwischen den Texten der Auslandsgermanistik in Vietnam

5.2. Strukturelle Komplexität

Die Ergebnisse der Beleganalyse hinsichtlich der strukturellen Komplexität sind in Tabelle 4 zusammengefasst.

Tabelle 4: Die strukturelle Komplexität des erweiterten PA in linguistischen Texten der Auslandsgermanistik in Vietnam

Textquelle (1)	Typ 1)2(		Typ 2)3(	Typ 3)4(			Typ 4)5(		Typ 5)6(		(7)	
	K1	K2		G2	G3	G4	At1	At2	V1	V2	(7a)	(7b)
Text 1	-	-	1	1	-	-	3	-	-	-	1	-
Text 2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Text 3	-	-	-	2	-	-	1	-	-	-	1	-
Text 4	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Text 5	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	1	-
Text 6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Text 7	1	-	-	1	-	-	1	-	-	-	1	-
Text 8	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-
Text 9	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Text 10	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Text 11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Text 12	-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-	1
Text 13	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Text 14	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
Gesamt	2	0	4	10	0	0	7	2	0	0	5	1
	1		4	10			9		0		6	
	24											

Häufigkeit von komplexen erweiterten PA

Im gesamten Untersuchungskorpus sind 24 erweiterte PA enthalten, die sich als strukturell komplex erweisen. Sie machen einen Anteil von etwa 27 % aller erweiterten PA aus, die in den untersuchten Texten vorkommen. Der Anteil von erweiterten PA, deren Struktur als komplex zu betrachten ist, ist also sehr gering. Die meisten in diesem Korpus auftretenden erweiterten PA sind einfach strukturiert. Sie bestehen typischerweise aus einem Kern und einer einglied- rigen Erweiterung, wie die folgenden Belege zeigen:

1. *Landesweit angebotene Fremdsprachen* (Text 2)
2. *der im Silbenanlaut auftretenden Konsonanten* (Text 3)
3. *die durch das Grundwort bezeichnete Person* (Text 5)
4. *Die eingangs aufgestellten Hypothesen* (Text 13)

Kombination von Komplexitätsstypen

Bei lediglich 6 von den 24 komplexen erweiterten PA kommen die Komplexitätstypen kom- biniert vor. Innerhalb der komplexen erweiterten PA macht dies einen Anteil von 25 % aus. Bei 5 von den 6 Belegen handelt es sich um eine Kombination von zwei Komplexitätsformen:

Typ 3 + Typ

4

- (5) Ein in der einschlägigen Fachliteratur häufig genanntes Kriterium (Text 1)

Typ 1 + Typ

4

- (6) die am untersten Punkt stehende und andere tragende Sache (Text 7)

Typ 2 + Typ

4

- (7) Aus trennbarem Erstglied und eigenem semantischem Vollverb bestehende Parti- kelverben (Text1)

Eine Kombination von drei Komplexitätsformen ist bei einem einzigen Beleg festzustellen:

Typ 2 + Typ 3 + Typ

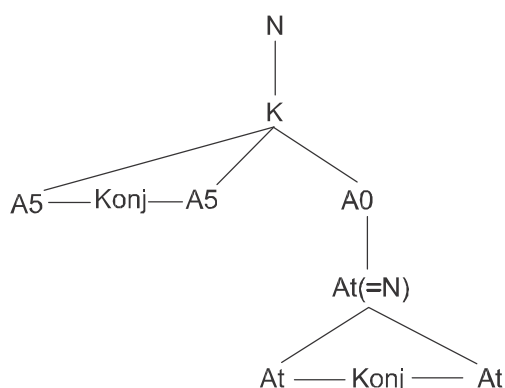
4

- (8) der [(1a) für alle und (1b) jeden Menschen, (2) unabhängig von Zugehörigkeit zu Nationen und Völkern existierenden] Realität (Text 12)

Das PA in (8) besteht aus zwei Erweiterungsgliedern (Typ 3), eins davon weist eine Kombina- tion von zwei Erweiterungsteilen auf (Typ 2), die adverbiale Erweiterung

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

„unabhängig“ wird durch ein nominales Attribut im Dativ „von Zugehörigkeit“ erweitert; dieses enthält wieder- um eine nominale attributive Erweiterung „zu Nationen und Völkern“ (Typ 4). Die Struktur des erweiterten PA in (8) lässt sich wie folgt darstellen:



6. Fazit

Führt man die Ergebnisse der Beleganalyse in beiden Korpora zusammen, ergibt sich die folgende Tabelle:

Tabelle 5: Gebrauch des erweiterten PA im Vergleich

Analyseparameter	Inlandsgermanistik	Auslandsgermanistik in Vietnam
Häufigkeit des erweiterten PA/1000 Wortformen	11,2	2,7
Umfang der Erweiterungen (in Wortformen)	2,4	2,3
Anteil von komplexen erweiterten PA in Relation zur Gesamtmenge der erweiterten PA (in %)	40	27
Anteil von erweiterten PA mit einer Kombination von mehr als zwei Komplexitätstypen in Relation zur Gesamtmenge der komplexen erweiterten PA (in %)	18,7	25

Zunächst ist ein erheblicher Unterschied hinsichtlich der relativen Häufigkeit des erweiterten PA zwischen beiden Korpora zu erkennen. So treten die hier interessierenden Konstruktionen in linguistischen Texten der Inlandsgermanistik etwa vier Mal häufiger auf als in solchen Texten der vietnamesischen Auslandsgermanistik. Weiterhin fällt auf, dass das erweiterte PA in Texten der Germanistik in Deutschland eine deutlich höhere strukturelle Komplexität als in der Auslandsgermanistik in Vietnam aufweist. Der relative Anteil an komplexen erweiterten PA ist in den von Vietnamesen verfassten Texten erheblich geringer. Innerhalb der Menge der komplexen erweiterten PA ist der Anteil an erweiterten PA mit einer Kombination von zwei oder mehr Komplexitätstypen aber größer als in den Texten der Deutschen.

Ähnlichkeiten lassen sich im Umfang der Erweiterungen erkennen. So wird das erweiterte PA von vietnamesischen Germanisten in ihren linguistischen Texten zwar viel seltener, jedoch mit einem fast gleichen Umfang hinsichtlich der Anzahl der in den Erweiterungen enthaltenen Wörter gebraucht.

Bei einem Vergleich der Häufigkeit der Struktur in den einzelnen Texten der beiden Korpora lässt sich für beide Korpora die gleiche Tendenz feststellen. So wird das erweiterte PA sowohl in der Inlandsgermanistik als auch in der vietnamesischen

Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs in wissenschaftlichen Texten ...

Auslandsgermanistik von Text zu Text sehr unterschiedlich oft verwendet. Dies weist darauf hin, dass der persönliche Stil eine Rolle beim Gebrauch der genannten Konstruktion spielen könnte.

Mit Bezug auf die eingangs gestellte Frage ist anhand der dargestellten Ergebnisse der Korpusuntersuchung festzuhalten, dass deutliche Unterschiede im Gebrauch des erweiterten PA in wissenschaftlichen Texten im Bereich Linguistik zwischen der Inlandsgermanistik und der vietnamesischen Auslandsgermanistik vorliegen. Von diesem grammatischen Mittel der Sprachökonomie wird von Inlandsgermanisten nicht nur viel häufiger Gebrauch gemacht, sondern es tritt auch viel häufiger in seiner komplexen Variante auf. Aufgrund dessen wäre zu überlegen, ob es sinnvoll wäre, nicht von der „deutschen Wissenschaftssprache“ im Allgemeinen zu reden, wie es bisher der Fall ist, sondern eine Differenzierung zwischen deutscher Wissenschaftssprache in Deutschland und deutscher Wissenschaftssprache im Ausland vorzunehmen. Für eine überzeugende Antwort auf diese Frage sind jedoch breiter angelegte korpuslinguistische Untersuchungen in vielen anderen Wissenschaftsdisziplinen erforderlich.

Literaturverzeichnis

1. Czicza, Dániel / Hennig, Mathilde (2011): *Zur Pragmatik und Grammatik der Wissenschaftskommunikation*. In: *Fachsprache* 33. Wien: facultas.wuv, 36-60.
2. Dang, Thi Thu Hien (2004): *Gebrauch des erweiterten Partizipialattributs im Deutschen*, Magisterarbeit, Universität Giessen.
3. Engel, U. (1996): *Deutsche Grammatik*. 3. korr. Aufl., Heidelberg: Iudicium.
4. Heringer, H.-J. (1989): *Lesen Lehren Lernen. Eine rezeptive Grammatik des Deutschen*. Tübingen: De Gruyter.
5. Heringer, H.-J. (1995): *Grammatik und Stil. Praktische Grammatik des Deutschen*, 1. Aufl., Berlin: Cornelsen.
6. Weber, H. (1971): *Das erweiterte Adjektiv- und Partizipialattribut im Deutschen*. 1. Aufl., München: Hueber.